

Christoph Peschak

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Baden

TdF

2024

Die Valenztheorie in Sprachlernprozessen

Im Fokus des Vortrags steht die Anwendbarkeit der Valenztheorie beim Erwerb von grammatischen Strukturen der deutschen Sprache in der Primarstufe. Es werden anhand des Valenzglossars (kurz VAGLO) Beispiele zum Einsatz im Unterricht präsentiert, die Lernende beim Erwerb von grammatischen Strukturen gezielt unterstützen können und damit den Ansprüchen eines ganzheitlichen Grammatikunterrichts gerecht werden. Das Glossar verknüpft hierbei Informationen über Valenz von Verben aus dem Corpus des Online-Valenzwörterbuchs des *Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache* mit den Vorgaben zum Kompetenzbereich Sprachbetrachtung des neuen Lehrplans für die Primarstufe. Für die Sprachwissenschaft gilt die Valenztheorie immer noch als geeignetes Modell, um den strukturellen Aufbau von Sprache darzustellen. Valenztheoretiker*innen gehen dabei grundsätzlich davon aus, dass bestimmte Verben Leerstellen im Satz eröffnen und so (morpho-)syntaktische, semantische und logische Forderungen an ihre Satzumgebung stellen. Auch bestimmen die Verben, wie und womit die eröffneten Leerstellen zu füllen sind. Zwar wurde der Valenztheorie in der Vergangenheit nur eine geringe Relevanz für die Sprachdidaktik attestiert (Thurmaier 2006, Fobbe 2010), jedoch gibt es ein klares Argument für ihre Anwendung im Unterricht: die inhärente Bildlichkeit. Die Möglichkeit, komplexe syntaktische und semantische Beziehungen anhand von Valenzdiagrammen zu illustrieren, birgt einen großen Vorteil für Lernende. Besonders unter Berücksichtigung der Prinzipien des kontrastiven (Fremd-)Spracherwerbs unterstützt die Illustration und der Vergleich von Valenz unterschiedlicher Sprachen den Sprachlernprozess enorm (Nied Curcio 2012). Anhand des VAGLO kann eindeutig gezeigt werden, dass die Valenztheorie in der Grammatikvermittlung erfolgreich zum Einsatz kommen kann.

Autor*innen

Christoph PESCHAK, Mag., BA

Christoph Peschak ist Lehrender an der PH NÖ (Themenschwerpunkte Deutschdidaktik, Mehrsprachigkeit, sprachliche Bildung und sprachbewusster Unterricht sowie wissenschaftliches Arbeiten). Seit September 2023 leitet er dort die Fachgruppe Deutsch und ist auch Teil eines Entwickler*innen-Teams des IQS, das aktuell an der Weiterentwicklung von MIKA-D arbeitet.

Kontakt: christoph.peschak@ph-noe.ac.at